

Statistische Berichte

XX 1628

AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, Neckarstraße 18B



Reihe: IV IK 7/54

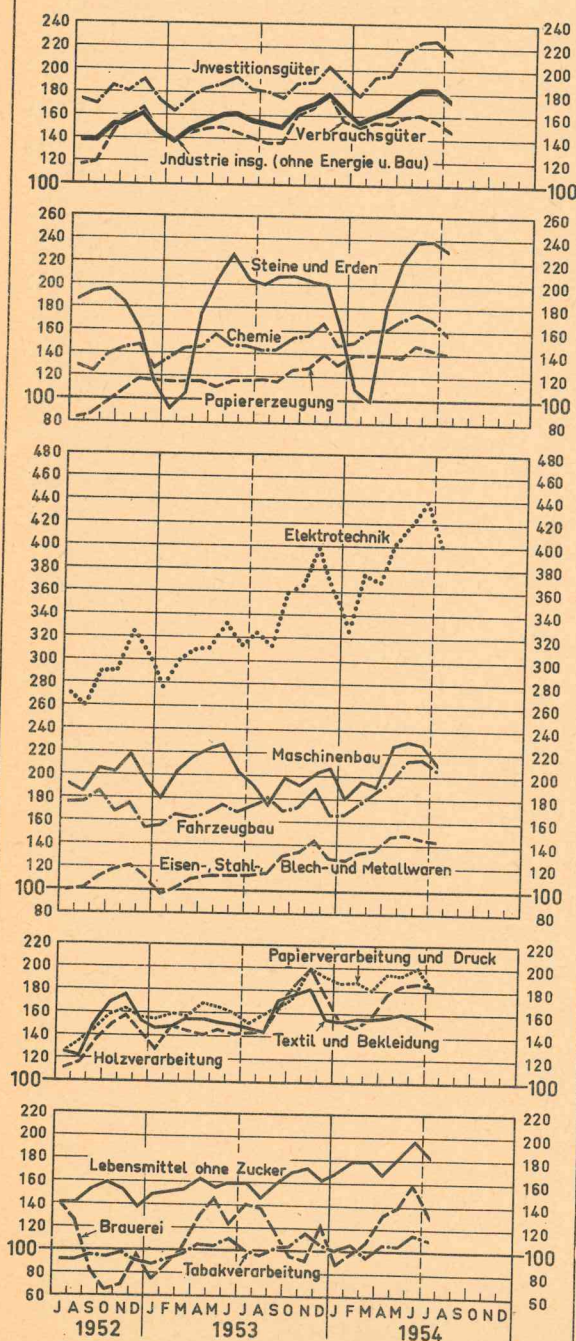
INDUSTRIE

28. August 1954

Kurzbericht: Vorläufige Ergebnisse

Berichtsmonat Juli 1954

Industrielle Produktion in Baden-Württemberg
arbeitstäglich, 1936 = 100



Die Entwicklung der industriellen Produktion wurde im Juli stärker von dem retardierenden sommerlichen Einfluß und den Betriebsferien bestimmt als im Juni. Im Vorjahr war die Produktion unter diesen Einflüssen bereits im Juni zurückgegangen, so daß der Index des arbeitstäglichen Produktionsvolumens von 160,3 vH des Standes von 1936 auf 154,5 gefallen war. In diesem Jahr brachte der Juni nach einer von Januar bis Mai angehaltenen starken Steigerung noch eine leichte Zunahme von 181,9 auf 182,9. Erst im Juli erfolgte die erwartete Abnahme der Produktion, und zwar von 182,9 auf 173,5 um 5,1 vH.

Von den Hauptgruppen ist die Produktion der Nahrungs- und Genußmittel um 7,8 vH auf 144,5 am stärksten zurückgegangen, es folgen die Verbrauchsgüter mit einem Rückgang von 5,6 vH auf 147,6, die Investitionsgüter mit 5,0 vH auf 214,7, die Grundstoffe und Produktionsgüter mit 2,8 vH auf 167,3 und der in Baden-Württemberg nur geringfügig vertretene Bergbau mit 1,9 vH auf 172,7.

Unter den einzelnen Erzeugnissen der Nahrungs- und Genußmittelindustrie ist die Produktion der Schokolade um 12 vH und der Zuckerwaren um 28 vH zurückgegangen; ferner ist der Ausstoß der Brauereien um 17 vH gefallen, auch die Produktion der Margarineindustrie war in diesem Monat stärker rückläufig. Zunahmen weisen nur das Mühlengewerbe, in geringem Umfang auch die Zuckererzeugung auf.

Unter den Verbrauchsgütern zeigen sich neben den überwiegenden Rückgängen auch zahlreiche Produktionssteigerungen, die sich allerdings in engen Grenzen halten, ausgenommen Spielwaren, Musikinstrumente und Miederwaren, deren Erzeugung sich beachtlich erhöht hat. Um mehr als 10 vH gefallen ist die Produktion der Büro- und Schulmöbel sowie der Gruppe Druck mit 11 vH, der Geschäftsbücher mit 13 vH, des Unterleders und Flächenleders mit 13-14 vH, der Schuhe mit 19 vH, der Baumwollgarne mit 12 vH und der Oberbekleidung mit rund 20 vH. Auch die Schmuckwaren, Parkettstäbe und Kartonaugen sind nennenswert um 7-8 vH zurückgegangen.

In den Investitionsgütern überwiegen die Erzeugnisse mit rückläufiger Produktion bei weitem. Abgesehen von einigen Erzeugnisarten, deren Produktion vor allem der Betriebsferien wegen besonders stark gefallen ist, betragen jedoch die Rückgänge größtenteils weniger als 10 vH. Die Erzeugung im Fahrzeugbau nahm nur um 3 vH ab; im Maschinenbau ist sie im Durchschnitt berechnet um 7 vH gesunken. In der Elektrotechnik fällt die außergewöhnliche Steigerung der Funkempfangsgeräte um 42 vH auf, wogegen die übrigen Erzeugnisarten sämtliche Rückgänge aufweisen, die sich bei der Drahtfernmeldetechnik und den Kühlschränken auf rund 20 vH belaufen. Im Durchschnitt ist die Produktion der Elektrotechnik um 9 vH gefallen. Von den übrigen Arten der Investitionsgüter hat noch die Herdproduktion mit beinahe 20 vH beträchtlich nachgegeben.

Bei den Grundstoffen und Produktionsgütern weisen die Baustoffe der Gruppe Steine und Erden durchweg kleinere Rückgänge auf, die für Zement 5 vH

betragen und im höchsten Fall bis 7 vH gehen; eine Ausnahme bildet Gips dessen Erzeugung um 9 vH gestiegen ist. Ganz erheblich zugenommen hat die Erzeugung von Kupferlegierungen, die damit ihren Verlust im Juni wieder eingeholt hat. Auch die Umschmelz- Aluminiumlegierungen weisen mit 8 vH eine größere Zunahme auf, ferner die NE - Metallhalbzeuge mit 5 vH. Dagegen ist die Produktion der NE - Metallgießereien um 7 vH gefallen, die der Eisengießereien nur um 2 vH. In der Gruppe Chemie ist lediglich die Erzeugung der Kunststoffe aus Cellulosederivaten und der Kunstseide beachtlich gestiegen, während in den übrigen Arten Rückgänge erfolgt sind, die bei den human - pharmazeutischen Spezialitäten und den Waschmitteln etwa 18 vH betragen.

UMSATZ insgesamt

Der Umsatz einschließlich des Auslandsumsatzes erhöhte sich im Juli verglichen mit dem Vormonat um 5,9 vH von 1 753 Mill. DM auf 1 856 Mill. DM. Die Zunahme beruht jedoch lediglich auf der größeren Anzahl der Arbeitstage, die von 24 im Juni auf 27 im Juli gestiegen ist. Arbeitstäglich berechnet ermäßigte sich der Umsatz von 73,0 Mill. DM im Juni auf 68,8 Mill. DM im Juli oder um 5,9 vH. Dieser Rückgang entspricht etwa der Produktionsabnahme, die in der gleichen Zeit 5,1 vH betrug. Im Vorjahr war der Umsatz im Juli von 1 625 Mill. DM auf 1 663 Mill. DM oder um 2,3 vH gestiegen und arbeitstäglich von 63,7 Mill. DM auf 61,6 Mill. DM oder um 3,3 vH gefallen.

Unter den Hauptgruppen weist der Bergbau mit 22,0 vH die höchste monatliche Zunahme auf, es folgen die Grundstoffe und Produktionsgüter mit 8,5 vH und die Verbrauchsgüter mit 7,9 vH; die geringsten Zunahmen haben die Nahrungs- und Genussmittel mit 4,1 vH und die Investitionsgüter mit 3,9 vH. Arbeitstäglich berechnet hat nur der Bergbau eine Zunahme, die sich auf 8,6 vH beläuft; der Umsatz der übrigen Hauptgruppen hat abgenommen, Grundstoffe und Produktionsgüter um 3,6 vH, Verbrauchsgüter um 4,1 vH, Nahrungs- und Genussmittel um 7,5 vH, Investitionsgüter um 7,6 vH. Infolge der im Juli höheren Anzahl Arbeitstage hat der weitaus größte Teil der einzelnen Industriegruppen Umsatzsteigerungen aufzuweisen. Mehr als 5 Mill. DM hat der Umsatz in den folgenden Gruppen zugenommen: Steine und Erden (5,6 Mill. DM), Maschinenbau (12,2 Mill. DM), Feinmechanik und Optik (5,3 Mill. DM), Chemie mit Kohlenwertstoffen (5,5 Mill. DM), Holzverarbeitung (7,1 Mill. DM) und Textil (24,1 Mill. DM). Nennenswerte Rückgänge sind nur in den Gruppen Stahl- und Eisenbau (2,0 Mill. DM), Schuhe (7,0 Mill. DM) und Brauereien (0,8 Mill. DM) vorgekommen.

In den Regierungsbezirken hat sich die Gesamtsumme des Umsatzes in Nordwürttemberg und Südbaden ebenso entwickelt wie im Landesdurchschnitt. In Nordbaden dagegen liegt sie unter dem Durchschnitt, in Südwürttemberg-Hohenzollern darüber; diese Entwicklung ist größtenteils auf die Textilindustrie zurückzuführen, die monatlich berechnet eine erhebliche Zunahme ihres Umsatzes erzielt hat. Da jedoch Nordbaden nur einen geringen Anteil an der Textilindustrie aufzuweisen hat, blieb seine durchschnittliche Zunahme zurück, wogegen die Umsatzsteigerung in Südwürttemberg-Hohenzollern wegen des sehr hohen Anteils überdurchschnittlich hoch liegt.

Im Regierungsbezirk Nordwürttemberg erhöhte sich der Umsatz im Juli um 47,3 Mill. DM auf 835,2 Mill. DM oder um 6,0 vH. Arbeitstäglich berechnet ergibt sich ein Rückgang von 5,8 vH. Die für den ganzen Monat berechneten Zunahmen betreffen hauptsächlich Steine und Erden mit 2,6 Mill. DM, Maschinenbau 8,2 Mill. DM, Feinmechanik und Optik 1,0 Mill. DM, Chemie 1,8 Mill. DM, Holzverarbeitung 3,5 Mill. DM und Textil 13,5 Mill. DM. Die

Schuhindustrie hat einen Rückgang von 6,7 Mill. Im Regierungsbezirk Nordbaden ist die Steigerung im Juli unter dem Landesdurchschnitt geblieben; der Umsatz liegt mit 414,0 Mill. DM nur um 16,0 Mill. DM oder 4,0 vH höher als im Vormonat, arbeitstäglich ist er um 7,5 vH gefallen. Größere Zunahmen zeigen der Maschinenbau mit 5,8 Mill. DM, Feinmechanik und Optik 1,4 Mill. DM, Holzverarbeitung 1,0 Mill. DM und Textil 1,8 Mill. Der Regierungsbezirk Südbaden hat eine Umsatzsteigerung von 18,6 Mill. DM oder 5,9 vH auf 333,7 Mill. DM; arbeitstäglich betrug der Rückgang in diesem Bezirk 5,8 vH. Hier sind folgende Gruppen mit größeren Beträgen an der Umsatzsteigerung beteiligt; Feinmechanik und Optik mit 1,45 Mill. DM, Elektrotechnik 4,4 Mill. DM, Chemie 2,9 Mill. DM, ferner auch die Nahrungsmittelindustrie.

Im Regierungsbezirk Südwürttemberg-Hohenzollern liegt die Zunahme des Umsatzes im Juli mit 8,5 vH erheblich über dem Landesdurchschnitt; der Umsatz stieg um 21,4 Mill. DM auf 273,2 Mill. DM. Jedoch ist auch hier arbeitstäglich eine Abnahme festzustellen, die aber nur 3,5 vH beträgt. Die Gruppen Steine und Erden mit 1,3 Mill., Feinmechanik und Optik mit 1,4 Mill., Holzverarbeitung mit 1,65 Mill. und vor allem die Textilindustrie mit 8,4 Mill. DM haben die größten Zunahmen. Der Umsatz im Maschinenbau ist dagegen infolge von Betriebsferien um 1,7 Mill. DM zurückgegangen.

AUSLANDSUMSATZ

Auch hier erfolgte infolge der größeren Anzahl Arbeitstage eine Zunahme, die 15,9 Mill. DM oder 7,0 vH beträgt, so daß der Auslandsumsatz von 225,3 Mill. DM im Vormonat auf 241,2 Mill. DM im Juli gestiegen ist. Arbeitstäglich berechnet ging der Auslandsumsatz von 9,4 Mill. DM auf 8,9 Mill. DM oder um 4,8 vH zurück; im Vorjahr betrug der Rückgang im Juli arbeitstäglich 10,5 vH, und zwar um 0,8 Mill. DM auf 6,9 Mill. DM. In diesem Jahr hat also die sommerliche Geschäftsstille das Auslandsgeschäft nicht so stark beeinflußt wie im vorhergegangenen Jahr; auch im Verhältnis zu dem diesjährigen Inlandsumsatz, der arbeitstäglich um 6,0 vH gefallen ist, hat sich der Auslandsumsatz besser gehalten.

Größere Zunahmen monatlich berechnet hatten die Gruppen Maschinenbau mit 2,3 Mill. DM und Fahrzeugbau mit 5,0 Mill. DM.

In den Regierungsbezirken nahm der monatliche Auslandsumsatz in Nordwürttemberg um 3,8 Mill. DM auf 114,6 Mill. DM oder um 3,5 vH zu, in Nordbaden um 3,0 Mill. DM auf 57,4 Mill. DM oder um 5,5 vH, in Südbaden um 2,6 Mill. DM auf 34,4 Mill. DM oder um 8,2 vH und in Südwürttemberg-Hohenzollern um 6,4 Mill. DM auf 34,8 Mill. DM oder um 22,7 vH. Die hohe Steigerung in Südwürttemberg-Hohenzollern verteilt sich hauptsächlich auf die Gruppen Maschinenbau, Fahrzeugbau, Schiffbau und Musikinstrumente.

BESCHÄFTIGUNG

Die seit Jahresbeginn laufende Steigerung der Beschäftigtenzahlen hat sich auch im Juli fortgesetzt. Die Zunahme um 7 850 auf 1 070 800 Beschäftigte übersteigt sowohl die des Vormonats von 7 250 als auch die im Juli des Vorjahres von 5 700. Besonders zu erwähnen sind die Steigerungen in der Elektrotechnik mit 2 020, im Fahrzeugbau mit 925 und im Maschinenbau mit 825. Ausserdem erhöhten sich die Beschäftigtenzahlen beachtlich noch in den Gruppen Steine und Erden, Eisengeißereien, Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren, Holzverarbeitung, Papierverarbeitung und in der Tabakindustrie. Nennenswerte Rückgänge erfolgten in keiner Gruppe.

In den Regierungsbezirken nahm die Zahl der Beschäftigten in Nordwürttemberg um 3 740 auf 474 770 zu, in Nordbaden um 2 585 auf 229 550, in Südbaden um 1 260 auf 174 360 und in Südwürttemberg-Hohenzollern um 275 auf 192 120.

AUFTRAGSEINGANG

-Wert-Indices - arbeitstäglich berechnet; 1951 = 100

Jahr Monat	Gesamte Industrie 1)	Steine und Erden	Maschinenbau	Fahrzeugbau	Elektrotechnik	Feinmechanik und Optik	Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	Chemie	Feinkeramik	Glas	Holz- verarbeitung	Papier- erzeugung	Papier- verarbeitung	Leder- erzeugung	Schuhe	Textil	Bekleidung
1952 MD	103	103	124	115	117	124	100	99	76	112	.	80	.	95	101	85	.
1953 MD	111	124	119	128	149	129	109	115	91	137	111	86	85	91	103	95	104
1953 Juni	117	148	115	109	152	116	107	112	86	129	116	87	83	107	138	114	131
Juli	104	142	112	104	134	121	102	113	90	131	113	88	74	62	104	88	104
1954 Juni	143	166	174	183	187	128	157	135	98	144	128	100	92	109	129	103	152
Juli 2)	123	158	159	153	145	.	139	.	94	145	121	90	86	66	119	84	106

1) Ohne Bergbau, Bauindustrie, Nahrungs- und Genussmittelindustrie und Energie

2) vorläufige Zahlen

BESCHÄFTIGUNG UND UMSATZ
in Baden-Württemberg

Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ohne Versorgungsbetriebe und Baugewerbe

Industriebereiche Hauptbeteiligte Industriegruppen	Beschäftigte insgesamt			Umsatz insgesamt in 1000 DM			Auslandsumsatz in 1000 DM		
	Juni	Juli 1)	Juli	Juni	Juli 1)	Juli	Juni	Juli 1)	Juli
	1954	1954	1953	1954	1954	1953	1954	1954	1953
A. Bergbau	4 050	4 122	4 467	5 719	6 991	5 935	608	460	836
B. Verarbeitende Industrie insges.	1058 892	1066 676	1006 792	1747 148	1849 143	1657 285	224 683	240 714	186 554
I. Grundstoffe und Produktions- güter insgesamt	135 719	136 799	129 567	302 479	328 133	283 318	20 123	19 439	15 133
Mineralölverarbeitung	369	370	299	1 681	1 928	946	-	125	-
Steine und Erden	32 041	32 297	31 337	52 657	58 220	53 095	478	430	287
Eisenschaffende Industrie	125	124	134	354	296	283	29	25	9
NE-Metallind. und -gießerei	13 667	13 760	12 626	38 384	40 808	32 002	4 542	3 170	4 429
Eisen-, Stahl- und Tempergieß.	14 831	15 190	14 127	22 531	25 531	19 669	1 311	1 227	1 009
Chemie einschl. Kohlenwertst.	34 993	35 100	33 282	92 249	97 703	87 367	7 743	8 370	5 500
Sägerei und Holzbearb.	16 627	16 626	16 200	36 039	40 224	36 539	1 281	1 304	682
Papierherzeugung	17 237	17 400	16 294	51 082	55 661	46 474	3 886	3 863	2 551
Gummi- und Asbestverarb.	5 829	5 932	5 268	7 502	7 762	6 943	853	925	666
II. Investitionsgüter insgesamt	458 815	463 826	424 838	718 831	747 024	642 538	164 192	176 610	137 060
Stahl- und Eisenbau	12 592	12 965	11 884	21 174	19 181	17 025	408	405	1 366
Maschinenbau	139 504	140 327	132 226	215 300	227 549	187 161	66 541	68 810	57 237
Fahrzeugbau	73 516	74 441	75 021	166 564	170 967	165 266	41 522	46 471	31 691
Schiffbau (einschl. Luft- fahrzeugbau)	1 155	1 152	1 164	2 506	2 934	2 906	63	1 569	558
Elektrotechnik	102 329	104 348	87 960	155 981	155 388	130 467	20 890	21 448	16 294
Feinmechanik und Optik	59 422	59 623	54 634	61 169	66 436	59 455	23 178	24 686	21 034
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren	70 297	70 970	61 949	96 137	104 569	80 258	11 590	13 221	8 880
III. Verbrauchsgüter insgesamt	391 936	392 756	377 021	482 329	520 399	488 092	39 578	43 549	33 643
Musikinstr., Spielwaren, Schmuckwaren, Sportgeräte	26 762	26 793	23 760	21 521	25 926	21 974	9 515	10 908	8 765
Feinkeramik	4 305	4 297	4 233	3 981	4 106	3 777	563	607	469
Glas und Glaswaren	5 906	5 947	5 499	7 230	7 231	6 091	757	946	673
Holzverarbeitung	45 106	45 481	41 875	46 947	54 041	46 631	1 574	1 901	1 696
Papierverarbeitung	18 999	19 284	16 883	26 401	29 595	22 741	1 251	1 464	903
Druck	24 062	24 134	22 671	30 497	30 373	28 156	177	266	159
Kunststoffverarbeitung	8 344	8 539	7 006	10 066	11 535	9 000	1 746	2 091	1 491
Lederherzeugung	15 682	15 729	16 272	33 918	34 828	37 505	5 395	5 045	3 719
Lederverarbeitung	6 272	6 355	5 859	6 572	7 414	6 625	1 006	1 078	802
Schuhherstellung	24 902	24 689	24 259	29 209	22 193	21 482	207	210	223
Wäscherei, Färberei und Chemische Reinigung	2 770	2 695	2 485	1 811	1 847	1 610	-	-	-
Textil	163 881	163 906	162 771	217 287	241 364	236 866	15 914	17 488	13 820
Bekleidung	44 945	44 907	43 448	46 889	49 946	45 634	1 473	1 545	923
IV. Nahr.-und Genußmittel insgesamt	72 422	73 295	75 366	243 509	253 587	243 337	790	1 116	718
Lebensmittel(einschl. Zucker)	28 155	28 528	29 697	123 561	132 452	127 663	723	1 025	679
Milchverwertung	5 481	5 592	5 231	26 479	27 693	23 877	14	55	22
Brauerei und Mälzerei	7 925	7 942	7 547	34 204	33 385	34 046	12	-	2
Spiritus	1 474	1 458	1 435	3 956	4 178	3 921	26	23	13
Tabakverarbeitung	29 387	29 775	31 456	55 309	55 879	53 830	15	13	2
Gesamte Industrie (ohne Energieerzeugung und Bau)	1062 942	1070 798	1011 259	1752 867	1856 134	1663 220	225 291	241 174	187 390
davon Regierungsbezirk									
Nordwürttemberg	471 032	474 771	445 035	787 856	835 152	731 266	110 728	114 552	85 323
Nordbaden	226 962	229 547	215 345	398 075	414 036	376 699	54 372	57 369	48 129
Südbaden	173 104	174 361	166 985	315 112	333 705	300 237	31 808	34 430	25 991
Südwestfalen-Hohenzollern	191 841	192 119	183 894	251 824	273 241	255 018	28 383	34 823	27 947

1) vorläufige Zahlen

INDUSTRIELLE PRODUKTION
in Baden-Württemberg
(Mengenindizes 1936 = 100; arbeitstäglich berechnet)

Industriebereiche und -gruppen	Monats- durchschnitt		Juni	Juli	Juni	Juli	Veränderungen in vH	
	1952	1953	1953	1953	1954	1) Juli	Juli 1954 gegen	
							Juni 54	Juli 53
Gesamte Industrie o h n e Elektr., Gas u. Bau	146,3	157,3	154,5	151,7	182,9	173,5	- 5,1	+ 14,4
A Bergbau	142,9	156,2	152,0	150,4	176,0	172,7	- 1,9	+ 14,8
B Verarbeitende Industrie	146,3	157,2	154,4	151,6	182,9	173,5	- 5,1	+ 14,4
I.Grundstoffe u. Produk- tionsgüter	128,8	139,7	145,2	141,0	172,1	167,3	- 2,8	+ 18,7
Steine u.Erden, Keramik	164	182	203,8	201,0	239,8	231,1	- 3,6	+ 15,0
NE-Metallindustrie	152	164	166,5	158,1	213,9	217,3	+ 1,6	+ 37,4
Eisen-, Stahl- u.Temper- gießerei	133	106	107,3	98,9	131,1	128,2	- 2,2	+ 29,6
Chemie	134	149	145,8	142,6	170,5	158,5	- 7,0	+ 11,2
Glas (Teil: Flachglas)	.	.	.	.	221,9	248,5	+ 12,0	.
Sägerei u. Holzbe- arbeitung	98	100	116,4	111,9	113,7	109,8	- 3,4	- 1,9
Papierherzeugung	105	121	117,1	118,2	143,6	141,2	- 1,7	+ 19,5
Gummi- u.Asbestwaren	211	266	271,6	236,8	319,6	302,8	- 5,3	+ 27,9
II.Investitionsgüter	180,1	184,2	181,6	180,5	226,1	214,7	- 5,0	+ 18,9
Maschinenbau	202	201	202,8	191,5	226,9	210,4	- 7,3	+ 9,9
Fahrzeugbau	175	170	167,9	172,7	214,0	207,4	- 3,1	+ 20,1
Elektrotechnik	280	330	312,1	323,2	438,4	399,1	- 9,0	+ 23,5
Feinmechanik u. Optik ohne Uhrenindustrie	.	225	.	.	287,8	295,5	+ 2,7	.
Eisen-, Stahl-, Blech- u. Metallwaren	109	117	112,0	113,0	145,9	143,6	- 1,6	+ 27,1
III.Verbrauchsgüter	133,7	149,8	140,7	136,5	156,4	147,6	- 5,6	+ 8,1
Uhrenindustrie	.	108	.	.	115,0	107,5	- 6,5	.
Spiel- u. Schmuckwaren	91	101	91,5	89,9	109,1	111,5	+ 2,2	+ 24,0
Glas (Teil: Hohlglas)	.	.	.	.	239,9	231,8	- 3,4	.
Holzverarbeitung	127	155	141,4	143,0	186,9	182,6	- 2,3	+ 27,7
Papierverarbeitung, Druck	144	167	160,3	151,5	199,0	181,5	- 8,8	+ 19,8
Lederherzeugung	91	95	81,0	82,6	87,7	84,6	- 3,5	+ 2,4
Lederverarbeitung	126	134	124,8	124,4	126,6	125,5	- 0,9	+ 0,9
Schuhe	108	119	99,4	89,1	107,0	89,2	- 16,6	+ 0,1
Textil u. Bekleidung	139	156	150,1	146,4	156,2	149,1	- 4,5	+ 1,8
IV.Nahrungs- und Genußmittel	116,6	132,4	133,4	132,3	156,7	144,5	- 7,8	+ 9,2
Lebensmittel einschl. Zucker	141	161	153,6	152,5	185,5	173,4	- 6,5	+ 13,7
darunter								
Mühlengewerbe u. Nährmittel	.	97	.	.	104,7	107,0	+ 2,2	.
Süßwaren	.	162	.	.	195,4	160,9	- 17,7	.
Brauerei	101	113	122,8	139,6	159,7	132,4	- 17,1	- 5,2
Tabakverarbeitung	90	101	110,0	100,6	114,6	110,9	- 3,2	+ 10,2
S o n d e r g r u p p e n								
Glasindustrie insgesamt	206	223	219,6	192,3	234,9	237,1	+ 0,9	+ 23,3
Feinmech.u.Optik insges.	145	148	143,9	137,5	174,2	170,9	- 1,9	+ 24,3

1) vorläufige Zahlen

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Stuttgart - Bibliothek

Eng. - 6. SEP. 1954